

Ringelnatz, Joachim: Wie's Gedanken gibt (1908)

1 Wie's Gedanken gibt,
2 Die durch Stein und Welten gehn,
3 Kann's geschehn,
4 Daß die Fliege den Ichthyosaurus liebt.

5 Still ist's im Museumssaal.

6 »lieber Freund, ich liege
7 Fest in Bernstein«, sagt die Fliege,
8 »bernstein ist ein Mineral.
9 Und ich liebe dich, du Riesenexemplar,
10 Und ich möchte deinetwegen
11 Nur noch einmal Eier legen.«

12 »bernstein?
13 Kann gern sein«,
14 Sagt das Ichthyosau,
15 »aber ich bin auch eine Frau,
16 Eine sehr entschlossene sogar.
17 Weil ich noch in dem Momente,
18 Als gewisse Elemente
19 Mich erstickten, noch ein Kind halb gebar.«

20 »eier oder lebendig – —«,
21 Sagt die Fliege, »wir wohnen
22 Beide auf der Welt seit Millionen
23 Jahren. – Wissen Sie die Zahl noch auswendig?«

24 »nicht so ganz genau«,
25 Sagt Frau Ichthyosau,
26 »aber wollen wir doch nicht sentimental
27 Flöten oder winseln.
28 Nein, versuchen wir jetzt wieder einmal,

29 Ganz verliebt einander anzublinzeln.«

30 Da betrat den Museumssaal

31 Der pensionsberechtigte Museumswärter.

32 Und da blinzelten die beiden nicht.

33 Denn solch Wärter

34 Tut eben seine Pflicht

35 Und schürft nicht tiefer.

36 Denn Beamtenpflicht ist härter

37 Als Bernstein und Schiefer.

(Textopus: Wie's Gedanken gibt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42916>)